

[5573.] **Zur Nachricht.**

Ich erliess diese Woche nachstehendes Rundschreiben:

Die durch mein Vorläufiges, nicht letztes Wort (man vergl. Börsenblatt 1859 Nr. 18.) versprochene ausführliche Rechtfertigungs-Schrift gegenüber den Beschuldigungen und Verdächtigungen, welche meiner Person durch das Gutachten der ersten Section des Leipziger Sachverständigen-Vereins d. d. 10. Novbr. 1858 und durch dessen unbefugte Veröffentlichung widerfahren sind, ist am 31. März vollendet worden, und es wird diese Broschüre Mitte April die Presse verlassen. Sie führt den Titel:

Vehme oder Justiz?

Appellation

an die öffentliche Meinung
in Betreff eines

Gutachtens des Leipziger Sachverständigen-Vereins I. Section

vom 10. November 1858,

wodurch dieselbe den Inhalt des angeklagten Buches:

Livingstone, der Missionär etc.

für gesetzmässig erklärt und dennoch dessen Verleger aufs Empfindlichste an seiner Ehre kränkt.

„Suum cuique!“

Eine Streitschrift

zu seiner Rechtfertigung und im Interesse des gesammten deutschen Buchhandels geschrieben von

Otto Spamer,

Verlagsbuchhändler in Leipzig, Verleger und Mitherausgeber der Illustrierten Jugend- und Volksbibliotheken, Inhaber der grossen goldenen Franz-Josefs-Medaille, sowie verschiedener anderen Ehren- und Preisverleihungen.

Inhalt:

1) a. Geschichtlicher Hergang und Actenstücke zur Darlegung des entstandenen Rechtsstreites wegen des zweiten Bandes des „Buches der Reisen und Entdeckungen“: „Livingstone, der Missionär. Erforschungsreisen im Innern Afrika's etc.“

b. Geschichtlicher Hergang des von Herrn C. André, Buchhändler in Prag, gegen mich geführten Processes wegen angeblichen Nachdrucks im „Landwirthschaftlichen Kalender für Oesterreich. Herausgegeben von Dr. Carl Haas. Jahrgang 1856“.

2) Das Institut des Leipziger Sachverständigen-Vereins und — das Eigenthum.

3) Stellung des Verlegers von illustrierten Jugend- und Volksschriften sowie des Zeitschriften- etc. Verlegers gegenüber der internationalen Gesetzgebung zum Schutze des geistigen Eigenthums.

4) Mein geschäftliches Leben und meine Thätigkeit als Verleger vor dem Forum der Oeffentlichkeit.

gr. 8. 9 Bogen. Velinpapier. Eleg. geheftet.
Preis 10 Sg^l baar.

(Der Ertrag ist den Buchhändler-Unterstützungskassen gewidmet.)

Ich versende diese Schrift an sämtliche Börsen-Mitglieder unentgeltlich.

Dagegen ersuche ich dieselben, sowie sonstige Freunde, die ihr beigegebene Beitritts-Erklärung recht bald unterzeichnet an mich zurückgehen zu lassen, damit das Gewicht meiner beabsichtigten Eingabe an die K. Sächs. Regierung durch zahlreiche Bestimmungen verstärkt werde.

Diesen Dienst kann mir, kann sich ein Jeder, möge er auch auf einem von dem meinigen hier und da abweichenden Rechtsstandpunkte stehen, unbedenklich erweisen. Denn vor einem Pressprocess ist auch der vorsichtigste Verleger nicht sicher. Anklagen wegen Verletzung der Pressgesetze sind schon gegen die angesehensten Verlagsfirmen erhoben worden, und es handelte sich dabei oft um viel schlimmere Dinge, als selbst von dem Kläger wegen des freigesprochenen Inhalts meines Buches über Livingstone's Reisen mir zur Last gelegt wurden. — Die Freisprechung derselben ist aber nicht durch eine veröffentlichte Ehrverletzung geradezu illusorisch oder ihre Verurtheilung durch grundlose Verdächtigungen verschärft worden.

Dass es jedoch so weit kommen könne, beweist das mir gegenüber beobachtete Verfahren.

Ihre Beitritts-Erklärung zu der von mir beabsichtigten Eingabe wird der Wiederkehr solcher an sich schon widerwärtigen Vorgänge hoffentlich begehnen.

Die hier angeregte Angelegenheit hat, wie sich ein Jeder sagen wird, auch ein allgemeines Interesse infolge der dadurch zur Sprache gebrachten Rechtsverhältnisse. Ich habe mich daher entschlossen, eine Anzahl Exemplare über den Bedarf drucken zu lassen und den Ertrag derselben einer unserer Unterstützungskassen zuzuwenden.

Diejenigen Herren Collegen, welche für meine Schrift glauben ein Publicum zu haben, insbesondere an Orten, wo ich näher be- und gekannt bin, sowie diejenigen, welche nicht Börsenmitglieder sind, wollen ihren Bedarf gefälligst gegen baar verlangen.

Ich empfehle mich und die Angelegenheit, für welche ich kämpfe, Ihrem freundlichen Wohlwollen.

Otto Spamer in Leipzig.

Wer etwa das Circular, worauf ich Bezug nehme, oder die eben erwähnte Beitritts-Erklärung nicht erhalten haben sollte, möge das eine oder die andere gefälligst von mir verschreiben. D. O.

[5574.] Es werden kleinere Holzschnitte, welche sich für ein Unterhaltungsblatt von localer Verbreitung eignen, zu kaufen gesucht. Verleger, welche Offerten, jedoch nur zu ganz billigen Preisen, zu machen in der Lage sind, belieben dieselben unter Beifügung von Absdrücken und dazu gehörigem Text durch Vermittlung des Herrn Karl Göpel in Stuttgart an den Suchenden gelangen zu lassen.

[5575.] Es liegt mir daran, den Aufenthalt eines gewissen Colporteur Heifer, angeblich früher in Berlin und Hamburg beschäftigt, zu erfahren; ich bitte deshalb um gefl. Nachricht, wenn sich derselbe bei einer Buchhandlung melden sollte.

Auf Wunsch stehe ich sehr gern mit Details über pp. Heifer zu Diensten.

Braunschweig. **Ed. Leibrock.**

[5576.] Durch gütige Mittheilung des jetzigen Aufenthaltes des Herrn Dr. philol. P. Kleinsteuber aus Langensalza, Verfasser der 1853 erschienenen „Dolores“, der 1854 von hier nach Berlin ging, sowie eines jungen Herrn, der sich Dr. med. Rütten oder Hütten nennt und Anfang v. Mts. von Berlin hierher kam, würde ich mich sehr zu Dank verpflichtet fühlen; über letzteren erbitte ich mir gütige Auskunft direct unfrankirt.

Halle a/S., den 2. April 1859.

Vippert'sche Buchh. (v. Mühe.)

[5577.] Wir empfehlen die nachstehenden, in unserm lithographischen Institut angefertigten Schemata, unter Zusicherung der saubersten Ausführung auf gutem weissen und bläulichen Velinpapier:

Sola-Wechsel.

Prima-Wechsel.

Quittungen.

Anweisungen.

Dispositionsscheine.

Accreditive.

Preis pro Hundert 10 Sg^l baar.

Proben stehen auf Verlangen zu Diensten.
Hofbuchdr. von **Trowitsch & Sohn**
in Frankfurt a/D.

[5578.] Handlungen, welche Schreibmaterial führen, oder an ihrem Plage Bekanntschaft mit dergl. Händlern haben, sowie Selbst-Consumenten des Buchhandels, bitten wir unsere neue

Stahlfeder-Musterkarte

in 12., mit 24 verschiedenen ausgewählten Federn per Grosß von 4 Sg^l bis 17½ Sg^l netto, in Calico gebunden u. mit Preisen versehen,

gef. auf Lager zu verschreiben. Wir erlassen dieselben für den

Herstellungspreis, nämlich 5 Sg^l baar, für welchen geringen Betrag die 24 Federn überall selbst consumirt werden können.

Unsere Federn sind als brauchbar hinlänglich bekannt, dabei die billigsten im Handel, wengleich unsere Preise einen Aufschlag von ca. 40% aushalten.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß von unserm Depôt einzelne Grosße zum Engrospreise und zwar stets franco Leipzig bezogen werden können; ein Vortheil, der bei andern unserer Concurrenten nicht geboten wird.

Wollten Sie die Musterkarte beziehen, um sie Händlern Ihres Ortes (gegen Berechnung) zugänglich zu machen, so würden Sie dieselben gleich uns zu Dank verpflichten.

B. Feundt & Co. in Berlin.

[5579.] Den Herren Verlegern empfehlen wir zu Ankündigungen ihres Verlages die in den kathol. Ländern bei der Geistlichkeit und dem Lehrerstande jetzt immer mehr verbreitete Quartaalschrift:

Der Schulfreund,

welche unter Redaction vom Pfarrer und Schul-inspector Schmiß und Regierungs- und Schulrath Kellner seit 14 Jahren in unserm Verlage erscheint. Aufl. 2000; die Petitzeile oder deren Raum 1 R^l.

Trier 1859.

J. A. Gall's Verlag.